

**Liebe Freunde und Förderer** des Hoffnungswerk e.V.,

wir freuen uns, Ihnen unseren neuen Newsletter zu präsentieren. Hier erfahren Sie ab sofort alles über die aktuellen Entwicklungen unserer Arbeit sowie die anstehenden Termine und Veranstaltungen. In diesem ersten Newsletter stellen wir uns und unsere Arbeit kurz vor.

„**Weil es Hoffnung gibt**“ – das ist unser Slogan und der Grund sowie Antrieb unserer Arbeit.

Aktuelle Schlagzeilen und Medienberichte über weltweit auftretende Krisen, Unruhen und Konflikte trüben häufig den Blick in die Zukunft und lassen schnell die Aussicht auf Besserung schwinden. Klimakrise, Corona-Pandemie, Ukraine-Krieg, Unwetterkatastrophen, Inflation – Vokabeln, die wir täglich hören und die uns kaum an Hoffnung denken lassen.

Doch **weil es Hoffnung gibt**, möchten wir Sie Anteil haben lassen an unseren Erlebnissen im Zusammenhang mit Projekten, die wir im Rahmen der Flutkatastrophe vom 14. Juli 2021 gemeinsam mit vielen von Ihnen ins Leben gerufen haben. Es gibt viel Positives und Hoffnungsvolles zu berichten.



### Begegnungsort Ahrweiler

Unser Begegnungsort in Ahrweiler ist ein beliebter Treffpunkt der von der Flut betroffenen Menschen. Hier gibt es die Möglichkeit, miteinander in Kontakt zu bleiben und niederschwellige sowie professionell Hilfe zu bekommen. Dankbar wird der Spielenachmittag angenommen und genutzt. Einmal im Monat findet ein Frauenfrühstück statt und bei schönem Wetter genießen die Besucher es auch draußen vor dem Café Platz zu nehmen.

### Café-Bus

In unserem Café-Bus in Altenburg gibt es – neben den allgemeinen Öffnungszeiten – eine Reihe zusätzlicher Angebote, wie z.B. das Strickangebot, welches gerne angenommen wird. Auch hier laden wir mittwochs zu einem Spielenachmittag sowie einmal im Monat zu einem Frauenstammtisch ein. Seit Kurzem bieten wir eine Kombination an, die für alle Generationen ansprechend ist: Zusätzlich zum Kaffeetrinken im Café-Bus ist auch der Spaß im Kids-Bus einmal pro Woche vor Ort gewährleistet.



### Begegnungsort Altenahr

Mit den Aufbauarbeiten unseres Begegnungsortes in Altenahr geht es zügig voran. Nachdem mittlerweile die Böden verlegt und die Küchen in den beiden oberen Geschossen eingebaut wurden, konnte im März die erste Wohnung bezogen werden. Das Erdgeschoss sowie das Untergeschoss befinden sich noch im Rohbauzustand und auch die Fassade muss noch in Angriff genommen werden. Wir sind aber zuversichtlich, das Gebäude noch in diesem Jahr vollständig fertigzustellen und dann umfangreich nutzen zu können. Danke an alle, die hier mitgewirkt haben und mitwirken!



### Kinder & Jugendliche

Gleichzeitig soll auch im Kinder- & Jugend-Bereich ein interessantes Angebotsspektrum Raum für Begegnung und Unterstützung bieten: ein wöchentliches Boulder-Treffen trainiert Ausdauer und Kondition. Das Kunstangebot „Freies Malen“ startete letztes Jahr Oktober und endete im Juni mit einer Vernissage, bei der die jungen Künstler ihre Werke ausstellen konnten. Darauf folgte ab Juli der wöchentliche Abenteuer-Treff in Altenahr mit einem erlebnispädagogischen Konzept. Ziel ist es, betroffenen Kindern und Jugendlichen zur Traumabewältigung die eigene Region und Natur näherzubringen und das soziale Miteinander zu fördern.

### Persönliche Begegnung einer Hoffnungswerk-Mitarbeiterin:

“ Ich blicke zurück auf ein Jahr Leben im Ahrtal und staune. Ich freue mich über Wachstum und Entwicklung.

*Im Februar 2022 wurde ich Teil des Hoffnungswerk-Teams. Die größten Arbeiten, wie Keller leerpumpen und Häuser entrümpeln, waren bei den meisten Bewohnern getan. Durch die Arbeit im Café-Team sowie durch meine sozialdiakonische Tätigkeit lernte ich einige Menschen näher kennenlernen.*

*Ich denke da an Marie (Name anonymisiert), eine von der Flut betroffene junge Frau. Ich durfte sie während meiner ersten Wochen beim Hoffnungswerk im Café-Bus kennenlernen. Regelmäßig kam sie in unseren gemütlichen Bus. An den leuchtenden Lichterketten am Bus konnten unsere Gäste schon von weitem sehen, wenn er geöffnet war.*

*Marie wirkte verunsichert und schüchtern. Augenscheinlich war sie auf der Suche nach etwas. Wertschätzende Worte, Ermutigung und Wünsche sog sie in unseren Gesprächen auf wie ein trockener Schwamm. Auf unsere Kontakte im Bus folgten nach einer Weile zusätzliche Treffen: gemeinsame Spaziergänge, Eis essen, gemeinsamen Hobbygärtnern, um die Fensterbank zu verschönern, Einkaufstouren zu Haribo, Tee trinken in der Ahrtal-WG etc.*

*Mitte April 2022 eröffnete das HW in der Ahrweiler Altstadt das Begegnungscafé, direkt unter der Ahrtal-WG. Die tiefe hölzerne Fenstersitzbank, die sich über die gesamte Länge des Schaufensters im Café erstreckt, wurde schnell zu ihrem Lieblingsplatz. Von den vier geöffneten Tagen in der Woche verging kaum ein Tag, an dem Marie nicht kam. Manchmal schien sie mit der Bank zu verschmelzen und vertiefte sich dabei in ihre Vorliebe zum Schreiben & Lesen. Zwischendurch gab es immer wieder Gelegenheiten zum Austausch. Wir unterhielten uns über Gott und die Welt. Heute, ein Jahr später, wirkt Marie deutlich selbstsicherer. Aus der flüchtigen Bekanntschaft wuchs eine tiefe Freundschaft. Auf ihrem neuen Lieblingsplatz im Begegnungscafé liest sie mittlerweile stundenlang und beteiligt sich gerne an Gesprächen mit anderen Besuchern.*”

Ein besonderer Dank gilt Ihnen, unseren unglaublich vielen Helfern und Spendern. Ohne Sie wäre dies alles nicht möglich geworden. So vieles konnte durch Sie bewirkt werden und geschieht täglich. Gemeinsam mit Ihnen bringen wir täglich Hoffnung in das Flutgebiet.

Es grüßen Sie herzlichst,

im Namen des gesamten Hoffnungswerk-Teams,

Sascha Neudorf, Aljona Barz und Eduard Vogel

